



Hausgebet am Sonntag, 26. April 2020 - 3. Sonntag der Osterzeit - Lesejahr A

Die folgenden Texte sollen eine Handreichung sein. Sie können sie in der vorliegenden Form verwenden. Gerne können Sie sie auch nach Ihren Vorstellungen ändern, andere Lieder auswählen, Texte im Wechsel lesen und Gebete oder Fürbitten frei formulieren.

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes. Amen.

Einstimmung

Im Übrigen meine ich,
dass Gott der Herr uns gerade in diesen Tagen
des bereits zu trockenen und sehr warmen Frühlings,
uns wieder einen Neuanfang auch für unser Gemüt
und unseren Geist deutlich spüren lässt.
Dass er uns immer wieder in die Nähe seines Himmels führe,
sein Wort durch unseren Kopf gehen lässt
und seinen Blick in unser Herz senkt.

Er möge uns sichtbar und unsichtbar zeigen,
dass wir nicht verloren sind,
auch wenn die Welt verloren ginge.
Und dass er sich unser erbarmt,
so wie wir uns erbarmen wollen:
Die Hilflosen und Beladenen,
die Obdach- und Besitzlosen
sollen unser besonderes Augenmerk haben.
Die Kunst des Zusammenfühlens und Zusammendenkens
möchten wir wieder lernen.

Mit ihm dem Sohne und dem Heiligen Geist
lehre uns auf deine Weise die Dinge zu Ende zu denken,
so dass wir neu anfangen können
mit dir und mit allen Geschöpfen, die du gemacht,
mit der Schlange und dem Pferd
den Menschen aller Arten und Abarten,
den weißen den farbigen allen die unter deinem Himmel,

der heute in Leib und Seele bei uns ist,
 leben, sterben und sich wiedersehen.
 Dafür danken wir dir und preisen dich auf unseren Wegen,
 von dir und zu dir am Morgen wie am Abend ohne Ende.

Psalm 27

- KV** Der Herr ist mein Licht und mein Heil.
- 1** Der HERR ist mein Licht und mein Heil: *
 Vor wem sollte ich mich fürchten?
 Der HERR ist die Zuflucht meines Lebens: *
 Vor wem sollte mir bangen?
- 2** Dringen Böse auf mich ein, *
 um mein Fleisch zu verschlingen,
 meine Bedränger und Feinde; *
 sie sind gestrauchelt und gefallen.
- 3** Mag ein Heer mich belagern: *
 Mein Herz wird nicht verzagen.
 Mag Krieg gegen mich toben: *
 Ich bleibe dennoch voll Zuversicht.
- 4** Eines habe ich vom HERRN erfragt, *
 dieses erbitte ich
 im Haus des HERRN zu wohnen *
 alle Tage meines Lebens;
 die Freundlichkeit des HERRN zu schauen *
 und nachzusinnen in seinem Tempel.
- 5** Denn er birgt mich in seiner Hütte am Tag des Unheils;
 er beschirmt mich im Versteck seines Zeltes, *
 er hebt mich empor auf einen Felsen.
- 13** Ich aber bin gewiss, zu schauen *
 die Güte des HERRN im Land der Lebenden.
- 14** Hoffe auf den HERRN,
 sei stark und fest sei dein Herz! *
 Und hoffe auf den HERRN!
- Ehre sei dem Vater und dem Sohne *
 Und dem heiligen Geiste,
 wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit *
 und in Ewigkeit. Amen
- KV** Der Herr ist mein Licht und mein Heil.

Lied: Wir wollen alle fröhlich sein *GL 326, 1, 2, 4*

1. Wir wollen alle fröhlich sein, in dieser österlichen Zeit,
denn unser Heil hat Gott bereit'.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja. Gelobt sei Christus, Marien Sohn.
2. Es ist erstanden Jesus Christ, der an dem Kreuz gestorben ist;
ihm sei Lob, Ehr zu aller Frist.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja. Gelobt sei Christus, Marien Sohn.
4. Es singt der ganze Erdenkreis dem Gottessohne Lob und Preis,
der uns erkaufte das Paradeis.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja. Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Evangelium Sie erkannten ihn, als er das Brot brach *Lk 24, 13–35*

- + Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas
- 13 Am ersten Tag der Woche
waren zwei von den Jüngern Jesu
auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus,
das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist.
 - 14 Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte.
 - 15 Und es geschah:
Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten,
kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen.
 - 16 Doch ihre Augen waren gehalten,
sodass sie ihn nicht erkannten.
 - 17 Er fragte sie: Was sind das für Dinge,
über die ihr auf eurem Weg miteinander redet?
Da blieben sie traurig stehen
 - 18 und der eine von ihnen – er hieß Kléopas – antwortete ihm:
Bist du so fremd in Jerusalem,
dass du als Einziger nicht weißt,
was in diesen Tagen dort geschehen ist?
 - 19 Er fragte sie: Was denn?
Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret.
Er war ein Prophet,
mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk.
 - 20 Doch unsere Hohepriester und Führer
haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen.
 - 21 Wir aber hatten gehofft,
dass er der sei, der Israel erlösen werde.
Und dazu ist heute schon der dritte Tag,
seitdem das alles geschehen ist.
 - 22 Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis
haben uns in große Aufregung versetzt.
Sie waren in der Frühe beim Grab,

- 23 fanden aber seinen Leichnam nicht.
Als sie zurückkamen,
erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen
und hätten gesagt, er lebe.
- 24 Einige von uns gingen dann zum Grab
und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten;
ihn selbst aber sahen sie nicht.
- 25 Da sagte er zu ihnen: Ihr Unverständigen,
deren Herz zu träge ist,
um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben.
- 26 Musste nicht der Christus das erleiden
und so in seine Herrlichkeit gelangen?
- 27 Und er legte ihnen dar,
ausgehend von Mose und allen Propheten,
was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.
- 28 So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren.
Jesus tat, als wolle er weitergehen,
29 aber sie drängten ihn
und sagten: Bleibe bei uns;
denn es wird Abend,
der Tag hat sich schon geneigt!
Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben.
- 30 Und es geschah:
Als er mit ihnen bei Tisch war,
nahm er das Brot,
sprach den Lobpreis,
brach es und gab es ihnen.
- 31 Da wurden ihre Augen aufgetan
und sie erkannten ihn;
und er entschwand ihren Blicken.
- 32 Und sie sagten zueinander:
Brannte nicht unser Herz in uns,
als er unterwegs mit uns redete
und uns den Sinn der Schriften eröffnete?
- 33 Noch in derselben Stunde brachen sie auf
und kehrten nach Jerusalem zurück
und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren.
- 34 Diese sagten:
Der Herr ist wirklich auferstanden
und ist dem Simon erschienen.
- 35 Da erzählten auch sie,
was sie unterwegs erlebt
und wie sie ihn erkannt hatten,
als er das Brot brach.

Gedanken zum Evangelium

- Zwei Jünger gehen nach Emmaus, sie laufen weg von den schlimmen Ereignissen, die sich in Jerusalem zugetragen haben. Sie reden über Dinge, über die sie schon bis zum Überdruß geredet haben, an denen sie nichts ändern können.
- Ein unerwarteter Weggefährte erst bringt ihnen neue Gedanken, die gar nicht so neu sind. Sie kennen ja die alten heiligen Schriften. So haben sie das bisher noch nicht gesehen. Der Fremde eröffnet ihnen neue Sichtweisen.
- Als der Unbekannte dann in ihrem Haus mit ihnen das Brot bricht, wie sie es so oft auch mit Jesus geteilt und gegessen haben, gehen ihnen die Augen auf: Er lebt, er ist da, es geht mit ihm weiter. Ganz anders allerdings, als sie immer gemeint haben.
- Auch wenn sie nach Jerusalem zurückkehren: von nun an ist alles anders.
- Die Corona-Krise zwingt uns innezuhalten. Wir sehnen uns, dass bald alles so sein wird wie früher. Auch wenn in diesen und in den kommenden Tagen das Leben langsam wieder zu fließen und wogen beginnt, es wird anders sein. Wir haben einen anderen Blick auf unser Leben gewonnen. – Haben wir?

Stille

Lied: Das ist der Tag, den Gott gemacht *GL 329, 1-3*

1. Das ist der Tag, den Gott gemacht,
der Freud in alle Welt gebracht.
Es freu sich, was sich freuen kann,
denn Wunder hat der Herr getan.
2. Verklärt ist alles Leid der Welt,
des Todes Dunkel ist erhellt.
Der Herr erstand in Gottes Macht,
hat neues Leben uns gebracht.
3. Wir sind getauft auf Christi Tod
und auferweckt mit ihm zu Gott.
Uns ist geschenkt sein heilger Geist,
ein Leben, das kein Tod entreißt.

Anstatt der Fürbitten

- Herr, bleib bei uns und allen Menschen.
Bleib bei uns, wenn es Abend wird,
wenn Trauer und enttäuschte Hoffnungen
unser Herz verdunkeln.
- Herr, bleib bei uns und bei allen Menschen.
Bleib bei uns, wenn Fragen uns bedrängen,
wenn wir dich nicht mehr finden
im Gewirr unserer Zeit und unseres Lebens.

- Herr, bleib bei uns und bei allen Menschen.
Bleib bei uns, wenn wir unsere Schwachheit spüren,
wenn Alter, Krankheit oder Sucht
die Möglichkeiten des Lebens begrenzen.
- Herr, bleib bei allen Menschen,
die hungern müssen und unterdrückt sind,
denen man die Menschenwürde raubt,
die ausgeliefert sind an die Mächte der Finsternis.
Sende ihnen und uns allen den Anfang neuen Lebens.

Vater Unser

Meditationsimpuls - Mit Jesus auf dem Weg sein

Mit Jesus auf dem Weg sein,
die dunkle Stadt hinter dir lassen
und auf sein Wort hören.

Mit Jesus auf dem Weg sein,
das Licht sehen, das von Ihm ausgeht,
und dich durchdringen lassen.

Mit Jesus auf dem Weg sein,
Ihn einladen, zu bleiben,
damit Er dir das Brot bricht.

Mit Jesus auf dem Weg sein,
spüren, wie dir das Herz brennt,
den andern die Botschaft bringen:
dass Er lebt.

Segen

Gott, der Ewige,
der Abraham aufbrechen ließ in ein fremdes Land,
der gebe dir einen festen Weg unter deine Füße.

Gott, der Treue,
der Mose erwählte, damit er sein Volk aus der Gefangenschaft führte,
der nehme dir von der Seele, was deine Schritte schwer macht.

Gott, der Lebendige,
der Jesus von den Toten auferweckte
und ihm den Namen gab, der über alle Namen ist,
der schenke dir ein Widerwort gegen alles Böse.

Im Namen Gottes,
des Vaters, des Sohnes und + des Heiligen Geistes.

Lied: Lasst uns erfreuen herzlich sehr *GL 533*

1. Lasst uns erfreuen herzlich sehr, Halleluja,
Maria seufzt und weint nicht mehr, Halleluja.
Verschwunden sind die Nebel all, Halleluja,
jetzt glänzt der lieben Sonne Strahl, Halleluja.
Halleluja, Halleluja, Halleluja.
2. Wo ist, o freudenreiches Herz, Halleluja,
wo ist dein Weh, wo ist dein Schmerz? Halleluja.
Wie wohl ist dir o Herz, wie wohl, Halleluja,
nun bist du aller Freuden voll. Halleluja.
Halleluja, Halleluja, Halleluja.
3. Sag an Maria, Jungfrau rein, Halleluja,
kommt das nicht von dem Sohne dein? Halleluja.
Ach ja: Dein Sohn erstanden ist, Halleluja,
kein Wunder, dass du fröhlich bist. Halleluja.
Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Vgl: Predigt-Forum für 26.04.2020

Alternative Lieder

Bleibe bei uns, du Wanderer *GL 325*

1. Bleibe bei uns, du Wanderer durch die Zeit!
Schon sinkt die Welt in Nacht und Dunkelheit.
Geh nicht vorüber, kehre bei uns ein.
Sei unser Gast und teile Brot und Wein.
2. Weit war der Weg. Wir flohen fort vom Kreuz.
Doch du, Verlorner, führtest uns bereits.
Brennt nicht in uns ein Feuer, wenn du sprichst?
Zeige dich, wenn du nun das Brot uns brichst.
3. Weihe uns ganz in dein Geheimnis ein.
Lass uns dich sehn im letzten Abendschein.
Herr, deine Herrlichkeit erkennen wir:
Lebend und sterbend bleiben wir in dir.

Wer unterm Schutz des Höchsten steht *(GL 423, 1+3)*

1. Wer unterm Schutz des Höchsten steht,
im Schatten des Allmächtigen geht,
wer auf die Hand des Vaters schaut,
sich seiner Obhut anvertraut,
der spricht zum Herrn voll Zuversicht:
„Du meine Hoffnung und mein Licht,
mein Hort, mein lieber Herr und Gott,
dem ich will trauen in der Not.

3. Denn dies hat Gott uns zugesagt:
„Wer an mich glaubt, sei unverzagt,
weil jeder meinen Schutz erfährt;
und wer mich anruft, wird erhört.
Ich will mich zeigen als sein Gott,
ich bin ihm nah in aller Not;
des Lebens Fülle ist sein Teil,
und schauen wird er einst mein Heil.“

Solang es Menschen gibt auf Erden *(GL 425, 1-3)*

1. Solang es Menschen gibt auf Erden,
solang die Erde Früchte trägt,
solang bist du uns allen Vater;
wir danken dir für das, was lebt.

2. Solang die Menschen Worte sprechen,
solang dein Wort zum Frieden ruft,
solang hast du uns nicht verlassen.
In Jesu Namen danken wir.

3. Du nährst die Vögel in den Bäumen.
Du schmückst die Blumen auf dem Feld.
Du machst ein Ende meinen Sorgen,
hast alle Tage schon bedacht.

Hilf, Herr meines Lebens *GL 440*

1. Hilf, Herr meines Lebens, |: dass ich nicht vergebens :| hier auf Erden bin.
2. Hilf, Herr meiner Tage, |: dass ich nicht zur Plage :| meinem Nächsten bin.
3. Hilf, Herr meiner Stunden, |: dass ich nicht gebunden :| an mich selber bin.
4. Hilf, Herr meiner Seele, |: dass ich dort nicht fehle, :| wo ich nötig bin.
5. Hilf, Herr meines Lebens, |: dass ich nicht vergebens :| hier auf Erden bin.

Bewahre uns, Gott (GL 453,1-4)

1. Bewahre uns Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns auf unsren Wegen.
|: Sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen. :|
 2. Bewahre uns Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns in allem Leiden.
|: Voll Wärme und Licht im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten. :|
 3. Bewahre uns Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns vor allem Bösen.
|: Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, sei in uns, uns zu erlösen. :|
 4. Bewahre uns Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns durch deinen Segen.
|: Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unsern Wegen. :|
-